

# Kapitelübersicht

I.	<b>Vorüberlegungen</b> .....	1
II.	<b>Verarmungs- statt Entwicklungskreisläufe: Armutsorientierte Entwicklungsprogramme im Landwirtschafts- sektor und in der ländlichen Entwicklung</b> .....	14
1.	Entwicklungsplanung und Finanzierung .....	14
2.	Agrarstruktur und Landreform .....	18
3.	Die Entwicklung der Kooperativenmodelle .....	37
4.	Mehr Macht für die Reichen - Das Tangail-Landwirtschaftsprojekt .....	45
5.	Zielorientierung und Machtstrukturen in den Integrierten ländlichen Entwicklungsprojekten .....	59
6.	Neue Technologien in ungleiche Strukturen gebracht vergrößern die Ungleichheit .....	63
7.	Der ländliche Kreditsektor: Ein Faß ohne Boden .....	70
8.	Das ländliche Elektrifizierungsprogramm: Falsch verstandener Modernisierungsansatz .....	79
9.	Die ländlichen Arbeitsprogramme - eine Direktstrategie zur Beseitigung von Arbeitslosigkeit und Armut? .....	86
10.	Die Savar-Tierfarm: Deutsche "Insel der Perfektion". Zur Entwicklung des ländlichen Tiersektors .....	109
11.	Wen ernährt die Nahrungsmittelhilfe? .....	118
III.	<b>Das Bevölkerungskontroll-, Familienplanungs- und Gesundheits- programm in Bangladesch: Ein Musterbeispiel entwicklungs- politischer Fehlentwicklungen</b> .....	135
1.	Das Bevölkerungskontroll- und Familienplanungsprogramm: Infrastrukturorientierung und Gewalt .....	135
Exkurs 1:	Externe Ideologie-Entwicklung: Der Neo-Malthusianismus und die Eine-Boot-Theorie .....	156
Exkurs 2:	Interne Ideologieübernahme: Die Dominanz von Bevölkerung und Familienplanung über die Gesundheitsversorgung .....	159
2.	Der vernachlässigte Gesundheitssektor .....	162
IV.	<b>Die Eliterotation um den großen Geldtopf: Das Ursachengeflecht überbauorientierter und fremdorientierter Entwicklungspolitik</b> ..	180
1.	Die Überbauorientierung: Entwicklung durch bürokratischen Absolutismus? .....	182

2.	Die Fremdorientierung der Entwicklungspolitik .....	195
V.	<b>Alternativer Interventionismus: Die Arbeit der Nichtregierungsorganisationen in Bangladesch und die Möglichkeit über eine veränderte Trägerstruktur den Entwicklungsprozeß vom Ausland her zu unterstützen .....</b>	<b>209</b>
1.	Entstehung und Lernprozeß der Nichtregierungsorganisationen in Bangladesch: Drei Generationen .....	211
2.	Die Heterogenität des Organisationsaufbaus und der Zielsetzung	215
3.	Das Innovationspotential bangladeschischer Nichtregierungsorganisationen .....	217
4.	Chancen und Grenzen der bangladeschischen Nichtregierungsorganisationen in der nationalen Entwicklung .....	238
5.	Schlußfolgerungen: Nichtregierungsorganisationen als einzige Interessenvertretung der Unterschichten .....	252
	<b>Bibliographie .....</b>	<b>255</b>

# Inhaltsverzeichnis

<b>I.</b>	<b>Vorüberlegungen</b>	<b>1</b>
1.	Einleitung	1
2.	Die Entwicklung der Forschung	2
2.1	Die Reformulierung der Forschungsfragen durch konkrete Ländererfahrung	2
2.2	Forschung im Zwiespalt zwischen offizieller Außendarstellung und der Realität im Feld	5
3.	Zusammenfassung	8
<b>II.</b>	<b>Verarmungs- statt Entwicklungskreisläufe: Armutorientierte Entwicklungsprogramme im Landwirtschafts- sektor und in der ländlichen Entwicklung</b>	<b>14</b>
①	Entwicklungsplanung und Finanzierung	14
②	Agrarstruktur und Landreform	18
②.1	Agrarstruktur	19
②.1.1	Landbesitzstruktur: Polarisierung und Konzentration	19
②.1.2	Landbearbeitungsstruktur: Der größte Teil des Landes wird von Pächtern bebaut	20
②.1.3	Landbesitzveränderungen: Vererbung und Verschuldung sind die wesentlichen Ursachen für Landverlust	22
②.2	Landreform	25
②.2.1	Die ökonomische Notwendigkeit einer egalitären Landumverteilung	26
②.2.2	Die Landreformgesetzgebungen in Bangladesch: Eine Geschichte von Fehlschlägen	28
②.2.3	Das Versagen der Landreformgesetzgebung in Bangladesch und dessen Ursachen	31
②.3	Schlußfolgerungen: Politische Stabilitätsinteressen ausländischer Entwicklungspolitik verhindern interne Strukturreformen	36

3.	Die Entwicklung der Kooperativenmodelle	37
3.1	Das Village-Agricultural Industrial Development Programme	38
3.2	Das Comilla-Programm	39
3.3	Die Probleme des Comilla-Kooperativenmodells	42
3.4	Das Integrated Rural Development Programme (IRDP)	44
3.5	Schlußfolgerungen: Das Kooperativenmodell ist gescheitert	45
4.	Mehr Macht für die Reichen -	
	Das Tangail-Landwirtschaftsprojekt	45
4.1	Projektziele und Projektkomponenten	46
4.2	Die Grundlage der Arbeit ist die Kooperativenbildung	48
4.2.1	Die Regierungsvorschriften zur Kooperativenbildung	48
4.2.2	Scheinkooperativen und die ländliche Machtstruktur: Die Mängel bei der Implementation	49
4.3	Die Mißbräuche durch den Privatbesitz an Pumpen	52
4.3.1	Höhere Wasserpreise als es die Betriebskosten der Pumpe erfordern würden	53
4.3.2	Unregelmäßige Wasserversorgung für kleine und machtlose Bauern	54
4.3.3	Das "Austrocknen" kleinerer machtloser Bauern um ihr Land aufzukaufen	55
4.4	Die Auswirkungen der Machtstrukturen im ländlichen Bangladesch auf die propagierten Projektziele	55
4.4.1	Die Übernahme der Hohertragsorten-Technologie wird stagnieren	55
4.4.2	Die Landkonzentration wird steigen	56
4.4.3	Investitionen in die Verbesserung des Landes sind nicht wahrscheinlich	56
4.4.4	Die Trickle-Down-Strategie des Projektes	57
5.	Zielorientierung und Machtstrukturen in den Integrierten ländlichen Entwicklungsprojekten	59
6.	Neue Technologien in ungleiche Strukturen gebracht vergrößern die Ungleichheit	63
6.1	Die technischen Probleme: Mangelnde Betriebsbereitschaft, Unterauslastung und mangelnde Beherrschbarkeit	63
6.2	Die ökonomischen Probleme: Kapitalintensität, ausländische Abhängigkeit und mangelnde Beschäftigung	64
6.3	Die sozialen Probleme: Zunehmende Spannungen durch steigende Ungleichheit	67

6.4	Die ökologischen Probleme	68
6.5	Schlußfolgerungen: Warum dennoch Grüne Revolution?	68
7.	Der ländliche Kreditsektor: Ein Faß ohne Boden	70
7.1	Der Institutionen- und Programmaufbau: Komplexität und Unübersichtlichkeit	70
7.2	Die kleinen Bauern und ländlichen Armen werden überhaupt nicht erreicht	72
7.3	Die Unangepaßtheit der Kredite: Mangelnde Bedürfnisanalyse	73
7.4	Die mangelnde Rückzahlung der Kredite und die verschwenderische Zinssubventionierung	74
7.5	Schlußfolgerungen: Die strukturelle Verzerrung des Programms zugunsten der reicheren ländlichen Bevölkerung	78
8.	Das ländliche Elektrifizierungsprogramm: Falsch verstandener Modernisierungsansatz	79
8.1	Kleinbauern und Landlose werden nicht erreicht	80
8.2	Die Elektrizität wird für den häuslichen Bedarf genutzt, nicht aber für kommerzielle Zwecke und schafft dementsprechend keine Arbeitsplätze für die ländlichen Armen	81
8.3	Vollständige Abhängigkeit von ausländischen Importen und hohe langfristige Folgekosten für die Regierung	83
8.4	Schlußfolgerungen: Nicht erneuerbare versus erneuerbare Energie	84
9.	Die ländlichen Arbeitsprogramme: Eine Direktstrategie zur Beseitigung von Arbeitslosigkeit und Armut?	86
9.1	Das Scheitern der Mobilisierung ländlicher Freiwilligenarbeit	87
9.2	Das Beispiel des 'Intensiven Ländlichen Arbeitsprogramms	89
9.2.1	Organisationenvielfalt	90
9.2.2	Planungsprobleme	91
9.2.3	Probleme durch schnelle Personalrotation	92
9.2.4	Probleme der Zielgruppenerreichung	93
9.2.5	Sinnlosigkeit und schlechte Qualität der ausgeführten Projekte	95
9.2.6	Schlußfolgerungen: Korruption, Verschwendung und Nutzlosigkeit	97
9.3	Zusammenfassende Evaluierungen anderer ländlicher Arbeitsprogramme	100
9.4	Der mangelnde entwicklungspolitische Gehalt der ländlichen Arbeitsprogramme	104
9.5	Die Suche nach Lösungen	105
9.5.1	Programmneugründungen: Eine Scheinlösung	106
9.5.2	Organisation und Partizipation der Zielgruppe: Eine echte Lösung	107

10.	<b>Die Savar-Tierfarm: Deutsche "Insel der Perfektion". Zur Entwicklung des ländlichen Tiersektors</b>	109
10.1	Ziele und Maßnahmen des Projektes	109
10.2	Entwicklungspolitische Fehlentwicklungen	110
10.2.1	Produktion für den Luxuskonsum	111
10.2.2	Vernachlässigung bäuerlicher Bedürfnisse	111
10.2.3	Atypische Haltungsbedingungen	112
10.2.4	Mangelnde Beratungs- und Ausbildungstätigkeit	113
10.2.5	Mangelnder Ausbreitungseffekt	114
10.3	Schlußfolgerungen: Die Probleme von Großprojekten	115
11.	<b>Wen ernährt die Nahrungsmittelhilfe?</b>	118
11.1	Ziele und Umfang der Nahrungsmittelhilfe	119
11.2	Das Verteilungs- und Rationierungssystem	121
11.3	Korruption und Betrug mit der Nahrungsmittelhilfe	123
11.4	Die Nahrungsmittelhilfe wirkt sich negativ auf die einheimische Nahrungsmittelproduktion aus	126
11.5	Nahrungsmittelhilfe ist Interessenpolitik	128
11.5.1	Nahrungsmittelhilfe als Abbau der Überschußproduktion	129
11.5.2	Stabilitäts- und Blockinteressen	130
11.5.3	Nahrungsmittelhilfe als Instrument des Politikdialogs	130
11.6	Schlußfolgerungen: Nahrungsmittelhilfe für Bangladesch - ausländische Interessenpolitik und Subventionierung der städtischen Ober- und Mittelklassen	133
III.	<b>Das Bevölkerungskontroll-, Familienplanungs- und Gesundheits- programm in Bangladesch: Ein Musterbeispiel entwicklungs- politischer Fehlentwicklungen</b>	135
1.	<b>Das Bevölkerungskontroll- und Familienplanungsprogramm: Infrastrukturorientierung und Gewalt</b>	135
1.1	Die demographische Situation in Bangladesch	136
1.2	Die staatliche Bevölkerungspolitik bis 1976: Motivationsorientierung und Freiwilligkeit	137
1.3	Die staatliche Bevölkerungspolitik von 1976 bis 1985: Sterilisationen und strukturelle Gewalt	139
1.4	Die Diskussion über die Ursachen der mangelhaften Zielerreichung: Kritik der Geber und Rechtfertigungsversuche der Regierung	145
1.5	Probleme und Mißbräuche des Programms bei der Implementation	148

1.5.1	Die strukturelle Gewalt des Programms .....	149
1.5.2	Die kriminelle Verknüpfung von Sterilisationen und Hunger ...	150
1.5.3	Der Druck durch die Quotenerfüllung auf die Regierungsbeamten	152
1.5.4	Die unregelmäßige Versorgung mit Verhütungsmitteln und die schlechte Qualität der klinischen Maßnahmen .....	152
1.6	Schlußfolgerungen: Die Grenzen zwischen Freiwilligkeit und Gewalt verwischen .....	154
Exkurs 1: Externe Ideologie-Entwicklung:		
	Der Neo-Malthusianismus und die Eine-Boot-Theorie .....	156
Exkurs 2: Interne Ideologieübernahme: Die Dominanz von Bevölkerungskontrolle und Familienplanung über die Gesundheitsversorgung .		
		159
2.	Der vernachlässigte Gesundheitssektor .....	162
2.1	Die mangelnde Funktionsfähigkeit der Gesundheitszentren ....	165
2.2	Das deutsche Familienplanungprojekt .....	166
2.2.1	Komponente 1: Der Bau von Gesundheitszentren auf Union-Ebene und die Verbesserung der Qualität der Dienstleistungen .	167
2.2.2	Komponente 2: Die Stimulierung der Nachfrage durch Gründung von Mütterclubs .....	174
2.3	Schlußfolgerungen: Bevölkerungskontroll- und Familienplanungsprogramme sind ohne sozio-ökonomische Entwicklung nicht möglich .....	179
IV.	<b>Die Eliterotation um den großen Geldtopf: Das Ursachengeflecht überbauorientierter und fremdorientierter Entwicklungspolitik ..</b>	<b>180</b>
1.	Die Überbauorientierung: Entwicklung durch bürokratischen Absolutismus? .....	182
1.1	Die Rekrutierung der politischen Funktionsträger auf den untersten Verwaltungsebenen und deren Bündnis mit der ländlichen Elite .....	182
1.2	Die ökonomische und politische Interessenhomogenität der ländlichen und städtischen Elite .....	184
1.3	Korruption .....	186
1.4	Der Apparat und die ländlichen Armen: Ablehnung und Abhängigkeit .....	190
1.5	Reformversuche des Verwaltungsapparates: Dezentralisierung ..	192
1.6	Schlußfolgerungen: Der Verwaltungsapparat als Entwicklungshindernis .....	194

2.	Die Fremdorientierung der Entwicklungspolitik .....	195
2.1	Das Antragsprinzip .....	198
2.2	Das Selbstprivilegierungsinteresse der Gebergemeinschaft .....	200
2.3	Die Theorielosigkeit der Praxis: Zentralisierung und mangelnde Lerneffekte im System der Entwicklungsverwaltung .....	204
2.4	Schlußfolgerungen: Die Hilflosigkeit der Gebergemeinschaft ...	206
V.	<b>Alternativer Interventionismus: Die Arbeit der Nichtregierungs- organisationen in Bangladesch und die Möglichkeit über eine veränderte Trägerstruktur den Entwicklungsprozeß vom Ausland her zu unterstützen</b> .....	209
1.	Entstehung und Lernprozeß der Nichtregierungsorganisationen in Bangladesch: Drei Generationen .....	211
2.	Die Heterogenität des Organisationsaufbaus und der Zielsetzung	215
3.	Das Innovationspotential bangladeschischer Nichtregierungsorganisationen .....	217
3.1	Veränderte Sektorkonzepte und nationale Relevanz .....	217
3.1.1	Beispiel a): Präventive Gesundheitsversorgung und alternative Medikamenten- produktion: Das Beispiel Gonoshastya Kendra (GK) .....	217
3.1.2	Beispiel b): Gruppenorganisation und Kredit: Das Beispiel Grameen Bank	222
3.2	Veränderte Zielgruppenorientierung: Einkommensschaffende Tätigkeiten für die ressourcenlose Bevölkerung am Beispiel der Frauen .....	226
3.2.1	Die soziale und ökonomische Situation der Frauen in Bangladesch .....	227
3.2.2	Die Auswirkung der Modernisierungspolitik auf Frauen .....	229
3.2.3	Mobilisierung, Bewußtwerdung und Organisation: Die Arbeit der Nichtregierungsorganisationen mit Frauen .....	230
3.3	Technologieinnovationen .....	234
3.4	Die wichtigsten Maßnahmen der Nichtregierungsorganisationen	234
3.4.1	Bewußtwerdung über und Selbstdefinition von Problemen und möglichen Lösungen .....	234
3.4.2	Aktive Partizipation .....	235
3.4.3	Solidarität und kollektive Aktionen .....	236
3.4.4	Ökonomische Verbesserungen und kollektive Produktionen ...	236



3.4.5	Statuserhöhung und politische Partizipation .....	237
3.4.6	Multidimensionale Sektorkonzepte .....	237
4.	Chancen und Grenzen der bangladeschischen Nichtregierungs- organisationen in der nationalen Entwicklung .....	238
4.1	Zusammenarbeit und Konflikte der Nichtregierungsorganisationen mit dem Staat .....	238
4.2	Die Beziehungen der Nichtregierungsorganisationen zu den politischen Parteien .....	241
4.3	Akzeptanz, Unterstützung und Funktionalisierung bangladeschischer Nichtregierungsorganisationen durch die ausländische Entwicklungspolitik .....	245
4.3.1	Akzeptanz .....	246
4.3.2	Unterstützung .....	247
4.3.3	Funktionalisierung .....	251
5.	Schlußfolgerungen: Nichtregierungsorganisationen als einzige Interessenvertretung der Unterschichten .....	252
	<b>Bibliographie</b> .....	255